

05. Mai 2005 Tauchen in Hörstel

Um 11.41 Uhr waren wir vor Ort.

Als erstes wurde der Teich beschaut und für ‚GUT‘ befunden. Geschick teilten wir uns auf und die ersten zwei Paare zogen sich um und gingen ins Wasser. Es war ein leicht bewölkter Tag mit teilweise recht starkem Wind.

Die paar Meter zum Ufer waren leicht zu bewältigen und nach kurzer Zeit waren die Taucher unter Wasser. Sehen konnten Sie einiges – allerdings nur bis 3m Tiefe oder ab 10m Tiefe – doch hier war das

Wasser mit 7°C eher bitterkalt. Doch es erwartete uns in dieser Tiefe eine große Kolonie von Süßwasserschwämmen. Mit Ihren bizarren Formen und Farben waren die Schwämme sicherlich eines der High Lights dieses Tauchgangs.

Aber es gab noch andere, merkwürdige Dinge zu bestaunen. So konnten wir im flacheren Wasserbereich kleine Äste und Stöckchen sehen, die sich auf mysteriöse Weise durch die Gegend bewegten.



Klar wir haben Strömung, so schoss es mir in den Kopf.

Aber Strömung - in einem Teich ohne Zu- und Ablauf ?!? – Es half nichts außer dem ultimativen Strömungstest. Tatsächlich, es gab in diesem Teich eine leichte Strömung, sie war zwar minimal aber erkennbar. Nur das die Stöckchen sich auch gegen die Strömung fortbewegten war mir unverständlich. Erst nach dem Tauchgang und nach Auswertung des Filmmaterials wurde das Rätsel gelöst. Es handelte sich hierbei um Köcherfliegenlarven. Die sind fast durchsichtig und kaum zu erkennen. Dennoch nutzen Sie diese zusätzliche Tarnung.

Ihr glaubt das nicht ? [-< Seht \(Video\) selbst ->](#)



Natürlich gehört zu jedem Tauchgang auch eine Pause und Erholung. Das hatten sich alle Taucher auch redlich verdient.

Besonders Andreas !

Er hatte das große Pech, das er einfach „geangelt“ wurde.

Leider sind diese dünnen Angelschnüre unter Wasser kaum sichtbar und beim Zerreißen gab vor der Angelschnur erst

einmal der Trockentauchhandschuh nach – so dass daraus ein Nasstauchhandschuh wurde. Doch ein wenig Verlust ist ja immer. Und auch das konnte uns das anschließende Grillen, direkt am Dortmund-Ems Kanal, nicht verderben. Ein schöner Tag neigte sich dem Ende, als wir gegen Abend wieder nach Hause fuhren.



Fotos & Bericht Jörn Seifert